



Junge Nierenkranke
Deutschland e.V.

Themen dieser Ausgabe

Veränderungen
Vorwort von Martin G. Müller

Städtetour Hamburg
Bericht von Stephanie Schrenker

**Neue Daten aus Sechsjähriger Studie
Sprechen für Fosrenol (R)**
Bericht aus der Presse



Hamburg

+++ JUNI - NEWS+++

Ausgabe Oktober/ November 2005

Vorwort



überarbeitet hat, ganz herzlich für die bisher geleistete Arbeit im Verein. Es freut uns, das Paul auch ohne Vorstandsposten, zukünftig noch für uns als Ansprechpartner bei Problemen mit unserer Vereinshomepage, zu Verfügung steht.

Nun wünsche ich Euch aber viel Spaß beim Lesen der Juni-News und dem Rückblick auf den Urlaub in Hamburg. Ein ausführlicher Bericht über das Seminar in Hamburg kommt in der nächsten Juni-News-Ausgabe. Übrigens sind bald alle Bilder von Thomas Lehn, Paul Dehli, Reiner Kupke und mir auf unserer Homepage online.

Liebe Grüße und viel Spaß beim Lesen wünscht euch,

Martin G. Müller

Martin G. Müller

Urlaub der Jungen-Nierenkranken in Hamburg

Sonntag: Nach dem Frühstück sind wir gemeinsam in die Stadt gefahren um eine Stadtrundfahrt zu machen, bei der wir sehr viel über Hamburg erfahren haben.

z.B., das der Turm bei den Landungsbrücken ein großes Fenster hat, welches den Wasserstand der Elbe anzeigt, oder dass in Altona im 1700 Jh. alle ihre eigene Konfession behalten durften und es somit sehr viele verschiedene Glaubensrichtungen in Altona gibt. Unter anderem wissen wir jetzt, das Hamburg 2485 Brücken hat und das der Hummel (Wasserträger) ein bekanntes Wahrzeichen von Hamburg ist.



Außerdem leben in Hamburg 1,37 Mio. Einwohner und nur in Honkong gibt es mehr Konsulate als in Hamburg. Es wurde uns mitgeteilt, das Michael Stich eine Backsteinvilla in Hamburg - Pöseldorf besitzt. Für die jüngeren unter 30 Jahren ist es vielleicht nicht ganz so angenehm in Hamburg zu wohnen, da man an seinem 30sten Geburtstag den Rathausplatz fegen darf.

Geschichtlich ist so viel zu sagen, 38 000 tote gab es nach dem 2. Weltkrieg und 50% von Hamburg wurden zerstört. Die ältesten Häuser von Hamburg sind aus dem 1600 Jh. Sehr interessant war natürlich, zu erfahren dass der Buckinghampalast nicht alles ist, da das Hamburger Rathaus mehr Zimmer besitzt.

Danach waren wir beim Störtebecker, einem sehr bekannten und gutem Fischrestaurant. Der Fisch war echt spitze. Das Fischrestaurant „Störtebecker“ ist nach einem gefährlichen Seeräuber benannt, der in Hamburg sein Unwesen getrieben hat und die Waren auf den Schiffen geklaut hat. Die Waren hat er wiederum an die Armen verschenkt, ungefähr so wie Robin Hood. Vom Störtebecker hatten wir auch einen schönen Ausblick. Nach dem Essen haben sich noch manche von uns die Beine vertreten, da die Portionen echt groß waren. Ein Teil ging an den Landungsbrücken spazieren und der andere Teil lief durch den 90 Jahre alten Elbtunnel, mit dem Autos von der einen auf die andere Elbseite gebracht werden können.

Gegen 15h machten wir eine Schiffsrundfahrt, die unter anderem durch die Speicherstadt ging. Die Speicherstadt ist ziemlich alt und alle Lagergebäude liegen im Wasser, so dass man den Wasserpegel steigen und fallen sieht.

In den ganzen Gebäuden werden z.B. Gewürze oder Kaffee gelagert, aber dort liegen auch die Teuersten OrientTeppiche vom Iran, Arabien u.s.w. Hamburg ist gerade dabei die Speicherstadt zu erneuern, was ca. bis 2023 dauern könnte. Auf jeden Fall war es sehenswert. Außerdem haben wir mitbekommen, dass bei Kapitänen Alkoholkontrollen durchgeführt werden.

Auf unserer Schiffsrundfahrt, welche manchmal ziemlich wackelig war, haben wir auch erfahren, das die Au-

Veränderungen

Liebe Mitgliederinnen und Mitglieder,

Thomas Lehn und ich haben unser erstes Seminar geplant und abgehalten. Bis auf die Unterkunft seit ihr, soweit man es von Euch vor Ort und per E-Mail hören konnte, hoch zufrieden gewesen. Ich würde lügen, wenn Thomas und ich nicht stolz wären, dass unsere Arbeit von Euch so gut angenommen worden ist. Wir danken Euch noch mal ganz herzlich, dass ihr so zahlreich erschienen seid und auch so angeregt mitgearbeitet habt.

Nach dem unser langjähriges Vorstandsmitglied Paul Dehli aus gesundheitlichen Gründen aus dem Vorstand ausgeschieden ist, waren um im Vorstand beschlussfähig zu bleiben, Neuwahlen nötig. Diese Neuwahlen fanden im Rahmen unserer Mitgliederversammlung im Anschluss an unser Seminar statt.

Neu in den Vorstand gewählt wurden, Selda Kara, Heike Oschmann, Stephanie Schrenker und Gunther Fischborn. Selda Kara, wird zukünftig unseren zweiten Vorsitzenden Joachim Kaiser, beim Finanzmarketing und anderen Aufgaben unterstützen. Gunther Fischborn, wurde als Koordinator gewählt, der zukünftig die Regionalleiter betreut sowie die Vorstandsarbeiten koordiniert. Heike Oschmann sowie Stephanie Schrenker sind als Vorstandsmitglieder zur Unterstützung der Vorstandsarbeit und für verschiedene Aufgaben in den Vorstand hinzugekommen.

Der Vorstand, dankt Paul Dehli der noch vor seinem Ausscheiden die Homepage und den Flyer komplett neu

ßenalster 7,5 km breit ist.

Nach der Schiffsrundfahrt sind wir auf die Reeperbahn, da wir ins Wachsfigurenkabinett wollten. Es war sehr



beeindruckend, wer da alles so rumstand. Wir sahen unter anderem Lady D, Michel Jackson, Hitler mit seiner Eva Braun, Gerhard Schröder, Steffi und natürlich Schumi und noch viele andere Staatsmänner. Nach dem Wachsfigurenkabinett sind wir in eine Pizzeria, die auch relativ große Portionen hatte, aber nicht wirklich so gut war. Danach liefen wir noch ein wenig über die Reeperbahn wo wir die bekannte Davidwache (Polizei) sahen, also die Reeperbahn ist sicher, manche Herren wollten noch durch die Herbertstrasse und kamen ohne Schäden wieder zurück. Gegen später gingen manche heim und zum Schluss war nur noch der harte Kern übrig.

Montag: Nach dem Frühstück haben



wir uns auf zur Miniatureisenbahnausstellung gemacht, die übrigens die größte in Deutschland ist. Es war wirklich beeindruckend, wie viel Arbeit und Elektrizität in all diesen kleinen Bahnen, Autos und, was es da noch so gab, steckte. Um halb drei löste sich die Gruppe auf und einige gingen in die Speicherstadt und danach zur Dialyse. Die anderen Besichtigten ein altes Segelschiff, die Rickmer, in der ein wunderbares Kaffee war, wo wir lange sitzen blieben, da es draußen in Strömen regnete. Diese Gruppe löste sich dann auch auf, die einen gingen gleich nach Hause und die an-

deren gingen noch in eine Pizzeria in Blankenese, die wirklich sehr gut war. Gegen halb elf kamen die letzten nach Hause (Haus Rissen).

Dienstag: Nach dem wir das Frühstück zu uns genommen hatten, beschlossen wir in die Stadt zu fahren, um die St. Michaelis Kirche (Michel) zu besuchen. Dort haben wir die Kirche besichtigt und sehr interessant ist natürlich auch die Gruft gewesen. Danach sind wir auf den Turm und mussten feststellen, dass das Wetter nicht gerade dafür geeignet war. Wer nicht standfest genug war, ist froh gewesen wenn er sich irgendwo festhalten konnte. Einige fuhren ziemlich schnell wieder runter und manche wollten es wissen und gingen alles zu Fuß runter, wo die anderen warteten.



Danach ging die Gruppe noch gemeinsam einen Kaffee in der Nähe des Rathausplatzes trinken um sich wieder aufzuwärmen. Dann Splittete sich die Gruppe in zwei Teile, die einen gingen nach Hause um sich für das Musical „Mama Mia“ fertig zu machen, und danach noch etwas in der Stadt essen, bis das Musical begann. Die übriggebliebenen 4 gingen noch eine Stadtrundfahrt machen und setzten sich danach in ein Kaffee an der Elbe da es in Strömen geschüttet hat. Danach entschlossen wir übriggebliebenen uns noch mal einen Blick auf die Reeperbahn zu werfen. Während wir da so lang schlenderten, kamen uns aller Hand Shops in den Weg, an denen wir halt machten und auch die Theaterhäuser waren nicht ganz ohne. Auf jeden Fall entschieden wir uns kurz vor acht in das Stück „Der Engel von St. Pauli“ zu gehen. Wir schickten Max rein, da der groß war, um nach den Preisen zu fragen, und für 23 Euro hatte sich das Stück wirklich für uns gelohnt da es uns allen 4 gefallen hat.

Nach dem Theaterstück regnete es so, dass wir uns entschlossen, noch etwas zu trinken, wären dessen kamen die „Mama Mia“ Leute die Strasse runter gelaufen. Nach dem wir auch gegangen waren, mussten wir in

Blankenese feststellen, dass der nächste Bus erst in 20 Minuten fahren würde, also sind wir mit einem Taxi zu Haus Rissen gefahren. Gegen halb eins waren wir an Haus Rissen angekommen.

Mittwoch: Mittwochmorgen haben wir überlegt, was man in Hamburg den noch so besichtigen könnte. Da aber manche noch ein wenig kaputt vom Vortag waren, beschlossen wir nach Blankenese rein zu fahren, da es dort auch ein paar Sehenswürdigkeiten geben sollte. Da wir nun auf neun Leute geschrumpft waren, konnten wir es uns leisten, mit zwei Autos nach Blankenese rein zu fahren. Dort ging es dann mit dem Stadtplan los, nach dem wir erst an der Elbe lang gelaufen sind, wo gerade Hochwasser war und man nasse Füße bekam, ging es dann viele, viele Treppen hinauf, die manche ganz schön an ihre Grenzen trieb, doch oben erwartete uns ein etwas edleres Hotel (Hotel am



Süllberg), welches 2002 eine Auszeichnung für ein sehr schönes Panorama bekam. Eine besondere Auszeichnung hätte wohl auch das WC verdient, in den Genuss so mancher Transplantierte kam. Danach gingen wir wieder nach Blankenese rein und einige suchten sich dort eine günstige Bleibe für das Mittagessen, und gingen danach zurück um zu packen oder Dialyse zu machen. Die andere Hälfte (4 Personen) fuhr zurück zur Haus Rissen um sich für das Musical „Tanz der Vampire“ fertig zu machen. Danach fuhren wir mit der S-Bahn in die Stadt, um noch mal beim „Störtebecker“ zu essen, da das essen so gut war. Nach dem wir uns nach dem Essen die Beine an den Landungsbrücken noch ein wenig vertreten hatten, mussten wir auch schon nach Altona um den Übergang zur S-31 zu bekommen. Nach dem wir eine Haltestelle gefahren waren mussten wir aussteigen und das Musical Haus lag direkt auf der anderen Strassen-seite. Unser Musical begann um 18:30h. Um den „Mama Mia“ Leuten

den Unterschied ein wenig zu definieren, bei „Tanz der Vampire“ wurde von Anfang bis Ende gesungen und die Vampire verteilten sich im ganzen Raum. Die Tontechnik war sehr gut gemacht, da man nicht immer wusste, wo der Vampir gerade ist. Auch die Bühnenbilder waren einzigartig. Es handelt von einer jungen Liebe, und die junge Frau muss sich zwischen dem jungen Mann oder Graf Dracula entscheiden. Auf jeden Fall war es super schön. Um halb zehn war das Musical aus und wir fuhren zurück nach Blankenese, wo wir bei unserem super Italiener noch was tranken und andere noch etwas aßen.

Auf jeden Fall war es super schön. Um halb zehn war das Musical aus und wir fuhren zurück nach Blankenese, wo wir bei unserem super Italiener noch was tranken und andere noch etwas aßen. Um halb zwölf waren wir wieder an Haus Rissen angelangt. Wir mussten noch ein wenig zusammenpacken, was die anderen ja schon mittags tun konnten.

Donnerstag: Nach dem Frühstück löste sich alles so nach und nach auf.

Stephanie Schrenker

Fundsache

Hilft Sauerkraut gegen Vogelgrippe?

Die Panik vor der sich weltweit ausbreitenden Vogelgrippe ist nach wie vor groß. Jetzt keimt Hoffnung auf. Ausgerechnet ein Traditionsgericht aus Deutschland soll gegen Vogelgrippe helfen: Sauerkraut! Das jedenfalls wollen Forscher aus Korea herausgefunden haben.

Die Wissenschaftler um Professor Kang Saouk aus Seoul fütterten elf von 13 mit dem Vogelgrippe-Virus infizierte Hühner mit Sauerkraut, wie die Online-Agentur Ananova berichtet. Innerhalb einer Woche hätten jene Hühner, die in den Genuß des deutschen Nationalgerichts gekommen waren, deutliche Zeichen von Besserung gezeigt.

Sauerkraut ist durch Milchsäuregärung konservierter Weißkohl und gilt international als das bekannteste Nationalgericht Deutschlands. Die Beila-

im Sauerkraut, die gegen das Vogelgrippe-Virus wirken. (Smi)

Quelle: Ärzte Zeitung

Neue Daten aus Sechsjähriger Studie Sprechen für Fosrenol® Für Patienten mit Nierenleiden.

BASINGSTOKE, England, November 14 / P R N e w s w i r e / - - - Die Daten zeigen, dass FOSRENOL (R) den Phosphatspiegel langfristig effizient drückt und bestärken erneut die gefahrlose und gut verträgliche Verwendbarkeit des Mittels. Die am Samstag anlässlich des Treffens der amerikanischen Gesellschaft für Nephrologie (ASN) vorgestellten Daten zeigen, dass kalziumfreies FOSRENOL(R) (Lanthankarbonat) in der Lage ist, den durchschnittlichen Phosphatspiegel im Serum effizient zu kontrollieren. Die Daten belegen ausserdem, dass die Behandlung von Nierenerkrankungen im Endstadium (ESRD) für bis zu sechs Jahre gefahrlos und gut verträglich ist. [1]

"Die Ergebnisse dieser Studie liefern starke Beweise für die Gefährlosigkeit und Wirksamkeit von FOSRENOL (R)", sagte Dr. Alastair Hutchison, einer der führenden Forscher der Versuchsstudie vom Manchester Institute of Nephrology & Transplantation in England. "Mit dieser robusten, langfristigen Gefährlosigkeit können ESRD-Patienten und Ärzte sich auf FOSRENOL(R) verlassen. Das Mittel unterstützt die Behandlung von Hyperphosphatämie und entspricht den Kriterien der K/DOQI (Kidney Disease Outcomes Quality Initiative)". An der Open-Label-Erweiterungsstudie nahmen 93 Patienten teil, von denen 32 für bis zu sechs Jahre mit FOSRENOL(R) behandelt wurden. Die Studie zeigte, dass bei Patienten, die die Behandlung mit FOSRENOL(R) weiterführten, die Häufigkeit von Nebenwirkungen nicht in Verbindung mit einer erhöhten Medikamenteneinnahme zunahm. Die häufigsten Nebenwirkungen waren Beschwerden des Magen-darmtraktes. Es traten während der Langzeit-Behandlung mit FOSRENOL (R) keine neuen oder unerwarteten Nebenwirkungen auf. Es wird auch hervorgehoben, dass mit FOSRENOL(R) behandelte Patienten in der Studie einen niedrigen Phosphatgehalt und Kalziumphos-

phatgehalt (Ca x P) im Serum beibehalten konnten, was die langfristige Wirksamkeit von FOSRENOL(R) beweist.[2] Die Patienten waren zum Zeitpunkt der Studie in der Lage, ihren Phosphat- und Kalziumphosphatgehalt erfolgreich zu kontrollieren und innerhalb der K/DOQI Kriterien zu halten. Phosphatbindende Eigenschaft von FOSRENOL in Vitro Weitere bei der Veranstaltung der ASN vorgestellte Daten zeigten, dass die Phosphatbindende Eigenschaft von FOSRENOL (R) bei einem pH-Wert von 3 200 mal so gross war wie diejenige von Sevelamer Hydrochlorid (HCl).[3] Bei pH-Werten von 5 bis 7 ist die Phosphatbindende Eigenschaft von FOSRENOL(R) viermal höher als die von Sevelamer HCl, ein Beweis für die Phosphatbindende Eigenschaft und Unabhängigkeit von FOSRENOL(R) in Vitro.[4] Zusätzlich hatte die Präsenz von Gallensäure keine Auswirkung auf die Stabilität des FOSRENOL(R)-Phosphatkomplexes, während Gallensäure zu einer mehr als 13-fachen Reduzierung der Phosphatbindenden Eigenschaft von Sevelamer HCl und einer daraus resultierenden Freigabe seines Phosphats führte.[5] Die klinische Relevanz der Auswirkung des pH-Werts auf die Phosphatbindende Eigenschaft von FOSRENOL(R) wurde noch nicht etabliert. [6] Dr. Raymond Pratt, Vice President bei Shire Global Clinical Medicine, sagte: "Shire ist mit der Präsentation dieser in Vitro-Daten und der klinischen Daten bei der ASN sehr zufrieden. Das Unternehmen engagiert sich dafür, wirksame Behandlungsmöglichkeiten wie FOSRENOL(R) zum Nutzen von ESRD-Patienten auf den Markt zu bringen. FOSRENOL ist in den USA bereits erhältlich und wird in den kommenden Monaten auch in Europa eingeführt. Shire ist sehr stolz darauf, Patienten, die ein wirksames, gut verträgliches, Phosphatbindendes Medikament benötigen, eine kalziumfreie Alternative bieten zu können". Die Behandlung von Hyperphosphatämie Sogar bei Einhaltung einer Diät mit geringem Phosphorgehalt entwickeln die meisten ESRD-Patienten Hyperphosphatämie (grosse Phosphatmengen im Blut).[7],[8] Ohne wirksame Behandlung kann Hyperphosphatämie zu Nierenosteodystrophie führen, einer Anzahl von Knochenkrankheiten, die sich durch Knochen-schmerzen, schwache und deformierte Knochen und Frakturen auszeich-

nen. [9] Es wurde auch bewiesen, dass Hyperphosphatämie zu kardiovaskulären Krankheiten führen könnte, die für beinahe die Hälfte der Todesfälle bei Dialysepatienten verantwortlich sind. [10], [11] Phosphor kommt in fast allen Nahrungsmitteln vor, es wird über den Magendarmtrakt in den Blutkreislauf aufgenommen. [12] Bei einem Nierenversagen filtern die Nieren Phosphor sogar mit Hilfe blutreinigender Dialysegeräte nicht ausreichend. Während der normale Phosphorspiegel bei einem Erwachsenen zwischen 2,5 und 4,5 mg/dL liegt, [13] weisen Dialysepatienten häufig einen Phosphorspiegel von über 6.5 mg/dL auf. [14] Solche Werte werden mit einem deutlich höheren Krankheits- und Sterberisiko für Patienten in Verbindung gebracht, die seit einem Jahr oder mehr in Dialysebehandlung sind. [15] 80% der Dialysepatienten entwickeln Hyperphosphatämie. Ausserdem gibt es zurzeit beinahe eine Million Dialysepatienten weltweit, eine Zahl, die aufgrund des wachsenden Vorkommens von kardiovaskulären Krankheiten, Diabetes und einer alternden Bevölkerung noch steigt. [16] Hyperphosphatämie wird mit Hilfe einer Kombination von diätischen Einschränkungen und Phosphatbindenden Wirkstoffen unter Kontrolle gebracht, da eine Diät allein allgemein nicht in der Lage ist, den Phosphat Spiegel angemessen zu regeln. Solche Binder "saugen" den Phosphor im Magendarmtrakt auf, bevor er in das Blut aufgenommen werden kann. [17], [18], [19] Da die Aufnahme des Phosphors beginnt, sobald er über die Nahrung in den Magen gelangt. Daher ist es wichtig, dass Phosphatbinder die unterschiedlichen pH-Werte vertragen, die im Magendarmtrakt auftreten. Trotz der Verfügbarkeit von Phosphatbindenden Wirkstoffen bleibt es für einige ESRD-Patienten schwierig, Zielwerte zu erreichen. Die Richtlinie 3 der Richtlinien für die klinische Anwendung im Bereich Knochenmetabolismus und -krankheiten K/DOQI, Bewertung des Phosphatspiegels im Serum, sagt aus, dass weniger als 30% der Dialysepatienten ihren Phosphat Spiegel innerhalb der Zielwerte halten können. [20]. Die Richtlinien für die klinische Anwendung im Bereich Knochenmetabolismus und -krankheiten K/DOQI geben ausserdem in der Richtlinie 5 über die Verwendung von Phosphatbindern bei chronischen Nierenerkrankungen (CKD) an, dass kalzium-

und aluminiumfreie Phosphatbinder die beste Behandlungsmöglichkeit für die Senkung des Phosphatspiegels im Serum sind. [21] Lanthankarbonat (FOSRENOL(R)) FOSRENOL(R) funktioniert, indem es den über die Nahrung aufgenommenen Phosphor im Magendarmtrakt bindet. Einmal gebunden, kann der FOSRENOL(R)/Phosphatkomplex nicht durch die Magen- oder Darmwände in den Blutkreislauf gelangen und wird vom Körper ausgeschieden. Dadurch wird die Phosphataufnahme über die Nahrung reduziert. Shire hat eine umfangreiche klinische Forschungsstudie über FOSRENOL(R) durchgeführt, an der über 3000 Patienten teilgenommen haben. Einige von ihnen wurden für bis zu sechs Jahre behandelt. Die Studie beweist, dass FOSRENOL (R) ein wirksamer Phosphatbinder ist, der gefahrlos langfristig eingesetzt werden kann. FOSRENOL(R) wurde von der amerikanischen Zulassungsbehörde FDA im Oktober 2004 zugelassen und ist jetzt in den USA auf Rezept erhältlich. Im März 2005 erlaubten die entsprechenden EU-Behörden für 16 Mitgliedstaaten die Vermarktung von FOSRENOL(R). Dies ist der Beginn der geplanten Vermarktung in ganz Europa. Das Unternehmen hat die Rechte, FOSRENOL(R) in Japan zu entwickeln, zu vermarkten und zu verkaufen an Bayer Yakuhin Ltd. abgetreten.

Häufig auftretende Nebenwirkungen waren Beschwerden des Magendarmtrakts wie Übelkeit und Erbrechen, die allgemein mit der Zeit bei fortwährender Einnahme abklingen. Die häufigsten bei klinischen Studien zum Abbruch führenden Nebenwirkungen waren Beschwerden des Magendarmtrakts (Übelkeit, Erbrechen und Durchfall). Andere in den klinischen Studien vorkommende Nebenwirkungen sind Komplikationen beim Anlegen der Dialyse, Kopfschmerzen, Unterleibsschmerzen und niedriger Blutdruck. Obwohl die Studien nicht dafür konzipiert waren, Unterschiede bei Fraktur- und Sterberisiken zu entdecken, gab es zwischen Patienten, die mit FOSRENOL(R) behandelt wurden, und Patienten mit anderen Behandlungsmethoden innerhalb von bis zu drei Jahren keine Unterschiede. Die Dauer der Behandlung und der Observation während der klinischen Studie war zu kurz um den Schluss ziehen zu können, dass FOSRENOL(R) das Fraktur- und Sterberisiko über drei Jahre hinaus nicht beeinflusst. Während erwiesen

ist, dass Lanthan sich bei Tieren im Magendarmtrakt, in der Leber und in den Knochen ansammelt, ist die klinische Bedeutung für Menschen nicht bekannt. Patienten mit akuten peptischen Geschwüren, Colitis ulcerosa, Morbus Crohn oder Darmobstruktionen wurden von der Teilnahme an den klinischen Studien für FOSRENOL(R) ausgeschlossen. Patienten mit diesen Erkrankungen sollten das Medikament mit Vorsicht verwenden. FOSRENOL(R) sollte während der Schwangerschaft und Stillzeit nicht eingenommen werden. FOSRENOL (R) sollte nicht von Patienten unter 18 Jahren eingenommen werden. Shire Pharmaceuticals Group plc Shire (LSE: SHP ; NASDAQ: SHPGY) ist ein Pharmaunternehmen mit dem strategischen Ziel, der führende Anbieter für fachärztliche Pharmazeutika zu werden. Das Hauptgeschäft von Shire liegt im Bereich zentrales Nervensystem (ZNS), Magendarmtrakt, Allgemeinmedizin und humangenetische Therapien (HGT). Shire hat bereits in allen diesen Bereichen Produkte vermarktet. Die Struktur des Unternehmens ist flexibel genug, um neue Therapiebereiche anzustreben, wenn sich solche Möglichkeiten durch Akquisitionen bieten. Shire ist der Ansicht, dass ein umsichtig ausgesuchtes Produktportfolio mit einem strategisch angepassten und relativ kleinen Vertriebsteam starke Ergebnisse liefern wird. Es ist die Strategie von Shire, Produkte für Fachärzte zu entwickeln und zu vermarkten. Mit diesem Ansatz will das Unternehmen höhere Gewinne und niedrigere Risiken erreichen. Die Lizenzierungen und Akquisitionstätigkeiten von Shire konzentrieren sich auf Produkte in Nischenmärkten in den USA oder Europa, in denen geistiges Eigentum effizient geschützt werden kann. Für weitere Informationen über Shire besuchen Sie bitte die Webseite des Unternehmens: www.shire.com. ABSICHERUNG IM SINNE DES AMERIKANISCHEN BÖRSENGESETZES PRIVATE SECURITIES LITIGATION REFORM ACT VON 1995 Die in dieser Pressemitteilung gemachten Erklärungen, die keine Fakten darstellen, sind vorausschauende Erklärungen (forward-looking statements). Solche vorausschauenden Erklärungen unterliegen einer Reihe von Risiken und Ungewissheiten, die sich zu jeder Zeit ändern könnten. Sollten solche Risiken oder Ungewissheiten zur Realität werden, könnte sich dies erheblich auf die Ergeb-

nisse von Shire auswirken. Unter die Risiken und Ungewissheiten fallen unter anderem Risiken in Verbindung mit: der natürlichen Ungewissheit pharmazeutischer Forschung, Produktentwicklung, -herstellung und -vermarktung; der Auswirkung konkurrierender Produkte, einschliesslich, aber nicht nur, der Auswirkung dieser auf das Produkt für die Behandlung von Aufmerksamkeitsdefizit und Hyperaktivität (ADHD); Patenten, einschliesslich, aber nicht nur, Rechtsstreitigkeiten in Verbindung mit dem ADHD-Produkt; gesetzlichen Vorschriften und Zulassungen, einschliesslich, aber nicht nur, der erwarteten Zulassungsdaten für DAYTRANA(MTS/METHYPATCH) (ADHD), SPD503 (ADHD), SPD465 (ADHD), MESAVANCE (SPD476)(Geschwür verursachende Kolik), I2S (iduronate-2-sulfatase) (Huntersyndrom), und NRP104 (ADHD), einschliesslich dessen Klassifizierung durch die amerikanische Drug Enforcement Administration; der Fähigkeit des Unternehmens, aus der Akquisition von Transkaryotic Therapies, Inc. Profite zu ziehen; der Fähigkeit, neue Produkte für die Vermarktung und/oder Entwicklung zu sichern und anderen Risiken und Ungewissheiten, die von Zeit zu Zeit bei der amerikanischen Börsenaufsichtsbehörde Securities and Exchange Commission eingereicht werden, einschliesslich des Jahresberichts auf dem Formular 10-K für das Jahr zum 31. Dezember 2004.

[1] Ray Pratt, et al. ASN poster, "Evidence For The Long-Term Safety And Tolerability Of Lanthanum Carbonate." "

[2] Ray Pratt, et al. ASN poster, "Evidence For The Long-Term Safety And Tolerability Of Lanthanum Carbonate." "

[3] Steve Damment, et al. ASN poster, "Influence Of Bile Acids On The Phosphate-Binding Efficacy Of Lanthanum Carbonate And Sevela m e r Hydrochloride." "

[4] Steve Damment, et al. ASN poster, "Influence Of Bile Acids On The Phosphate-Binding Efficacy Of Lanthanum Carbonate And Sevela m e r Hydrochloride." "

[5] Steve Damment, et al. ASN poster, "Influence Of Bile Acids On The Phosphate-Binding Efficacy Of Lanthanum Carbonate And Sevela m e r Hydrochloride." "

[6] Steve Damment, et al. ASN

poster, "Influence Of Bile Acids On The Phosphate-Binding Efficacy Of Lanthanum Carbonate And Sevela m e r Hydrochloride." "

[7] http://www.kidney.org/professionals/kdoqi/guidelines_bone/guide3/htm. K/DOQI Clinical Practice Guidelines for Bone Metabolism and Disease in Chronic Kidney Disease. National Kidney Foundation. Accessed June 17, 2004.

[8] <http://www.emedicine.com/emerg/topic266.htm>. "Hyperphosphatemia," by Leigh A Patterson, MD, Staff Physician, Department of Emergency Medicine, Charity Hospital, Louisiana State University, December 11, 2001.

[9] http://www.kidney.org/professionals/kdoqi/guidelines_bone/background.htm. K/DOQI Clinical Practice Guidelines for Bone Metabolism and Disease in Chronic Kidney Disease. National Kidney Foundation. Accessed June 22, 2004.

[10] Molowa DT. First annual nephrology survey. JP Morgan Securities Inc., Equity Research, February 13, 2002.

[11] USRDS 2004 Annual Data Report: Atlas of End Stage Renal Disease in the United States. U.S. Renal Data System, National Institutes of Health, National Institute of Diabetes & Digestive & Kidney Diseases, Bethesda, MD 2003, page 75.

[12] <http://www.emedicine.com/emerg/topic266.htm>. "Hyperphosphatemia," by Leigh A Patterson, MD, Staff Physician, Department of Emergency Medicine, Charity Hospital, Louisiana State University, December 11, 2001.

[13] <http://www.emedicine.com/emerg/topic266.htm>. "Hyperphosphatemia," by Leigh A Patterson, MD, Staff Physician, Department of Emergency Medicine, Charity Hospital, Louisiana State University, December 11, 2001.

[14] Block GA, Hulbert-Shearon TE, Levin NW, Port FK. Association of serum phosphorus and calcium x phosphate product with mortality risk in chronic hemodialysis patients: A national study. Am J. Kidney Dis 1998; 31 : 607 - 617.

[15] Block GA, Hulbert-Shearon TE, Levin NW, Port FK. Association of serum phosphorus and calcium x phosphate product with mortality risk in chronic hemodialysis patients: A national study. Am J. Kidney Dis 1998;

31 : 607 - 617.

[16] Market Research, Insight International, Dec 01/Jan 02 Hyperphosphataemia Exploratory Research J1524

[17] <http://www.emedicine.com/emerg/topic266.htm>. "Hyperphosphatemia," by Leigh A Patterson, MD, Staff Physician, Department of Emergency Medicine, Charity Hospital, Louisiana State University, December 11, 2001.

[18] Molowa DT. First annual nephrology survey. JP Morgan Securities Inc., Equity Research, February 13, 2002.

[19] FOSRENOL(R) U.S. PI.

[20] http://www.kidney.org/professionals/kdoqi/guidelines_bone/guide3/htm. K/DOQI Clinical Practice Guidelines for Bone Metabolism and Disease in Chronic Kidney Disease. National Kidney Foundation. Accessed June 17, 2004.

[21] http://www.kidney.org/professionals/kdoqi/guidelines_bone/guide5.htm. K/DOQI Clinical Practice Guidelines for Bone Metabolism and Disease in Chronic Kidney Disease. National Kidney Foundation. Accessed June 17, 2004.

Fundsache 2

Bei Rot müssen Sanitäter stoppen

In Belgien müssen Rettungssanitäter künftig eine Strafe zahlen, wenn sie im Einsatz - mit Blaulicht und Martinshorn - nicht an einer roten Ampel anhalten.

Wie die Zeitung "La Dernière Heure" gestern berichtete, gilt ein Rundschreiben, mit dem die Brüsseler Staatsanwaltschaft zur Einhaltung der Straßenverkehrsordnung aufruft, auch für Feuerwehren und Polizisten im Einsatz.

"Ein Dienstfahrzeug, das mit Blaulicht und Signalhorn im Einsatz ist, muß an einer roten Ampel anhalten", heisst es in dem Erlaß. Der Fahrer müsse sich vergewissern, daß beim Überfahren einer roten Ampel keine Gefahr für den übrigen Verkehr entstehe." Eine Geldbuße sei unausweichlich, wenn ein Einsatzfahrzeug schneller als mit 30 km/h über eine rote Ampel fahre.

(dpa)

Quelle Ärzte Zeitung

Organspender händeringend gesucht

17.11.2005 Quelle: Pforzheimer Zeitung

STUTTGART. In den baden-württembergischen Krankenhäusern mit Intensivbetten sollen im kommenden Jahr Transplantationsbeauftragte eingesetzt werden. Das Landeskabinett hat bereits einen Gesetzentwurf beschlossen.

Die Landesregierung unter Ministerpräsident Günther Oettinger will damit umsetzen, was im Sommer 2003 dessen Vorgänger Erwin Teufel mit einem Federstrich verhindert hat. Der damalige Sozialminister Friedhelm Repnik (CDU) war mit seinem Gesetzentwurf am Teufels Widerstand gescheitert. Nutzlos und zu viel Bürokratie, befand der Regierungschef. Der Entwurf verschwand in der Schublade – einerseits zur Genugtuung der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft (BWKG), andererseits zum Verdruss der Deutschen Stiftung Organspende (DSO).

Weitere Infos: <http://www.pz-news.de/suedwest/75188/>

Zelltod durch Genvariante

16.11.2005 Quelle: Ärzte Zeitung

DÜSSELDORF (eb). Die eine Hälfte des Galenus-von-Pergamon-Preises 2005 der Kategorie B ist von der unabhängigen Jury der Arbeitsgruppe um Privatdozentin Dr. Ingeborg A. Hauser von der Medizinischen Klinik IV der Uni Frankfurt am Main zuer-

kannt worden.

Die Forscher entdeckten auch warum: Sie spürten eine Genvariante in dem Transporter-Gen auf, die die Ursache für eine verminderte Synthese des Transporter-Moleküls ist. Dadurch reichert sich schädliches Ciclosporin in den Nierenzellen an.

Die Gruppe entdeckte einen genetischen Risikofaktor dafür, daß Ciclosporin bei manchen Nierenempfängern nicht nur immunsuppressiv, sondern auch nephrotoxisch wirkt.

Künftig könnten die Patienten, bei denen eine Schädigung unter Ciclosporin auf der Grundlage genetischer Untersuchungen des Spenderorgans zu erwarten ist, durch ein anderes Mittel vor dieser Schädigung bewahrt werden.

Die Forscher untersuchten die Synthese des Ciclosporin-Transportmoleküls in den Zellen transplantierte Spendernieren. Dieser Transporter schleust Ciclosporin aus den Nierenzellen und schützt sie dadurch. In der Studie wurden bei manchen Patienten die gespendeten Nieren durch Ciclosporin geschädigt.

RLS-Patienten schlafen mit Ropinirol tiefer und länger

08.11.2005 Quelle: Ärzte Zeitung

Neue Indikation für Antiparkinson-Präparat in Sicht

BERLIN (ner). Mit dem Dopamin-Agonisten Ropinirol verbessert sich bei Patienten mit Restless-Legs-Syndrom (RLS) meßbar die Schlafqualität. Damit erhöht sich auch die Lebensqualität.

Darauf hat Professor Claudia Trenkwalder aus Kassel beim Kongreß der World Association of Sleep Medicine (WASM) in Berlin hingewiesen. Die

Neurologin berichtete über die Ergebnisse von drei RLS-Studien mit mehr als 600 Patienten. Die Patienten hatten zwölf Wochen lang im Schnitt 1,8 mg Ropinirol täglich oder Placebo erhalten.

Weitere Infos: www.aerztezeitung.de/docs/2005/11/08/200a1402.asp

Nieren-Tausch soll Leben retten

25.10.2005 Quelle: Spiegel Online

Täglich sterben zwei Menschen in Deutschland, weil keine passende Spenderniere zur Verfügung steht. Mediziner wollen nun Paare zusammenbringen, die bereit sind, ihre Organe zu spenden. Aber der rechtliche Spielraum ist eng.

Es war ein Partnertausch der besonderen Art. Ende September trafen sich in der Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf zwei Paare, um sich wechselseitig Nieren zu spenden. Die jeweiligen Ehepartner hatten unterschiedliche Blutgruppen oder Gewebemerkmale, so dass eine direkte Spende nicht in Frage kam. In rund 40 Prozent der Fälle besteht dieses Problem, normalerweise muss der kranke Partner jahrelang auf das Organ eines fremden Spenders warten. Über Kreuz waren die Biodaten der beiden Paare jedoch kompatibel.

Weitere Infos: www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/0,1518,druck-379431,00.html

Weitere Pressemeldungen findet Ihr auf unserer Homepage !!!

Spruch des Monats

Eine gute Schwäche ist besser als eine schlechte Stärke!

Termine 2006

- **21.01.2006** Vorstandssitzung Mannheim oder Heidelberg
- **16-19.03 2006** Seminar. Infektionen und Impfungen Dresden
- **25. bis 26.03.2006** BN e.V.: Tag der Arbeitskreise
- **01.04.2006** Vorstandssitzung
- **06-05-2006** Regio BaWÜ und Pro Niere e.V. Vortragsnachmittag Stuttgart
- **25. bis 28.05.2006** BN e.V. Patientennetzwerk Seeheim/Jugenheim
- **01.06. bis 04/05.06 2006** Seminar Transplantation aktuell. Mitgliederversammlung 5 jähriges Jubiläum Juni-de in Biedenkopf
- **03.06.2006** Bundesweiter Tag der Organspende
- **15.07.2006** Vorstandssitzung
- **05/06.08.2006** Regio BaWü: Grillfest mit Vortrag Wildberg
- **20. bis 27.08.2006** Aktiv- und Wellnesswoche
- **16. bis 22.09.2006** Deutsche Nierenstiftung: Nierenwoche, bundesweit mit verschiedenen Angeboten
- **05. bis 08.10.2006** Seminar Coping-Bewältigungsstrategien bei Stress, chronischer Krankheit und deren Folgeauswirkungen. Saarland
- **14.10.2006** BN e.V. und aktion Niere Europäischer Tag der Organspende. Mainz
- **21.10.2006** Vorstandssitzung
- **11.11.2006** Regio Saarland: Vortragsnachmittag Püttlingen
- **09.12.2006** Regio BaWü: Jahresabschlussfeier Region Stuttgart

Autoren alleine verantwortlich, die Redaktion Juni-News sowie der Verein Junge Nierenkranke Deutschland e.V. trägt keine Verantwortung für Verletzung von Rechten Dritter. Eventuelle Schadensansprüche sind daher an die Autoren zu richten und nicht an den Verein Junger Nierenkranke Deutschland e.V.

Autoren dieser Ausgabe:

Martin Müller
Stephanie Schrenker

Titelbild dieser Ausgabe

Thomas Lehn

Bilder Seite 3 & 4

Stephanie Schrenker
Thomas Lehn
Martin Müller

Redaktionsanschrift:

Junge Nierenkranke Deutschland e.V.
Klausnerstr.8
66115 Saarbrücken
Tel: 0681/ 41717 23 - 4162829
E-Mail: Martin.Mueller@junge-nierenkranke.de

Spendenkonto:

Konto-Nr. 4798929
BLZ: 60651070
Bei der Kreissparkasse
Pforzheim - Calw

Impressum

IMPRESSUM

Juni-News ist die monatliche Informationsschrift des Vereins „Junge Nierenkranke Deutschland e.V.“

Redaktion: Martin Müller

Layout: Martin Müller nach einer Idee von Paul Dehli

Beiträge: Die Redaktion freut sich über jeden Beitrag, behält sich aber das Recht vor, Beiträge zu kürzen oder zu korrigieren. Mit der Überstellung der Beiträgen an die Redaktion räumt der Verfasser Juni-News alle Veröffentlichungsrechte ein.

Haftung Autoren:

Für den Inhalt von eingesandten Berichten und die verwendeten Informationen sind die jeweiligen